

## **Devisenbeschränkungen in Nigeria - Deutsche Wirtschaft fordert rasches Handeln**

Berlin/Abuja – Anlässlich der nächsten Sitzung der deutsch-nigerianischen binationalen Kommission fordert der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft von der nigerianischen Regierung eine rasche Lockerung der derzeitigen Devisenbeschränkungen.

Am 10. Oktober findet in Abuja die nächste Sitzung der deutsch-nigerianischen binationalen Kommission statt. Den Co-Vorsitz hat Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Im Vorfeld der Kommission hat der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft ein Positionspapier zum Thema Devisenbeschränkungen erarbeitet, in dem der Hergang der Beschränkungen und die gemeinsam mit Unternehmen ausgearbeiteten Positionen zusammengefasst sind. Dazu gehören:

- **Die nigerianische Regierung muss einen legalen Mechanismus schaffen, der es ausländischen Firmen erlaubt, Devisen zu beschaffen, um ihre Gewinne zu repatriieren.**
- **Gerade im internationalen Wettbewerb gewinnt der Wirtschaftsstandort Nigeria an Attraktivität, wenn die Firmen vor Ort ihre Mitarbeiter nach internationalen Standards entlohnen können. Es kann nicht im Interesse der nigerianischen Regierung sein, den Firmen vor Ort die Geschäftsgrundlage zu entziehen und nebenbei auch noch Wissenstransfer zu verhindern.**
- **Die nigerianischen Banken müssen in der täglichen Praxis durch termingerechte Devisenauszahlungen Vertrauen schaffen, damit ausländische Banken Akkreditive zu Gunsten der deutschen Exporteure bestätigen können sowie die Wertungen internationaler Agenturen nicht herabgestuft werden.**
- **Handelsschädigende Beschränkungen und Auflagen müssen wieder zurückgenommen oder zumindest abgeschwächt werden, sonst wenden sich Unternehmer mittelfristig anderen Märkten zu.**
- **Die nigerianische Zentralbank muss die Devisenbewirtschaftung wirtschaftsorientiert ausrichten und die Wirtschaft diversifizieren, um aus anderen Quellen ausländische Devisen zu beschaffen.**

Die deutsch-nigerianische binationale Kommission besteht bereits seit 2011. Sie soll dazu dienen, die Zusammenarbeit bei einer Vielzahl von Themen stetig zu vertiefen. Auf der Agenda der Arbeitsgruppe Wirtschaft geht es neben der wirtschaftlichen Situation und Handelsbeschränkungen unter anderem auch um Visa- und Steuer-Fragen.

Ein Schwerpunkt der Wirtschaftsbeziehungen ist die Zusammenarbeit im Energiebereich. 2008 wurde die Deutsch-Nigerianische Energiepartnerschaft unterzeichnet, 2013 wurde sie um fünf Jahre verlängert. Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft ist seit 2014 Mitglied und die jüngste Sitzung fand im Februar 2016 zeitgleich zum Besuch von Bundespräsident Gauck in Nigeria statt.

2015 lagen die Exporte nach Nigeria bei einer Milliarde Euro, die Einfuhren aus Nigeria bei 2,1 Milliarden Euro. Die wichtigsten deutschen Ausfuhr Güter nach Nigeria sind Maschinen, Fahrzeuge, chemische und elektrotechnische Produkte. Deutschland liegt an neunter Stelle der Zielländer der nigerianischen Exporte, bei den Ursprungsländern der Importe an zehnter Stelle. Zahlreiche deutsche Unternehmen sind in Nigeria mit eigenen Repräsentanzen oder über Partner vertreten. Der im Jahr 2000 unterzeichnete bilaterale Investitionsschutz- und Fördervertrag mit Nigeria ist seit September 2007 in Kraft.